

Die Mutprobe

EIN SCHULHOF - AUSSEN - TAG

SARAH steht an einer Wand gelehnt und sieht zu EINER GRUPPE VON JUNGEN UND MÄDCHEN, die etwa 10 Meter entfernt von ihr stehen und miteinander reden und lachen. In ihrer Hand hält sie einen Anmeldezettel, ein Formular, das ziemlich kompliziert aussieht.

In einer Nahaufnahme der Gruppe erfährt der Zuschauer, dass gerade über die „Neue“ (Sarah) ziemlich abgelästert wird. Es werden Witze über die Frisur, über die Klamotten und dem Umstand, dass sie dort einfach steht gemacht.

Sarah blickt auf ihren Zettel und geht auf die Gruppe zu. Sie stellt sich vor und sagt, sie hätte heute ihren ersten Tag und hat hier so ein Formular bekommen. Sie fragt, ob nicht einer von Ihnen ihr beim Ausfüllen helfen könne. Die Gruppe tut so, als hätten sie auch keine Ahnung und verweisen an die Lehrer.

Sarah fragt weiter, was man denn hier so in der Freizeit macht und versucht, auf diese Weise Anschluss zu bekommen. Die Gruppe verhält sich sehr abweisend und signalisiert, dass nicht jeder einfach so etwas mit ihnen zusammen unternehmen könnte, sie müsse schon beweisen, dass sie sich auch auf sie verlassen können. Auf Sarahs Nachfrage nennen sie ihr einen Ort, an dem man sich nach der Schule treffen würde.

VOR EINEM GESCHÄFT - AUSSEN - TAG

Sarah wartet, blickt immer wieder auf ihre Uhr, die Gruppe scheint sich zu verspäten. Ihre Bekannte SIGGI kommt, ihr Fahrrad schiebend, auf sie zu. Sie begrüßen sich und während Siggi ihr Fahrrad abschließt und abstellt unterhalten sich die beiden. Siggi fragt nach, warum sie Sarah nicht in der Schule gesehen hat, worauf Sarah ihr von ihrem Wechsel an die neue Schule erzählt. Auf Siggis Frage, wie es Sarah dort gefällt versucht Sarah, alles in den schönsten Tönen darzustellen und merkt an, dass sie richtig nette Mitschüler hat, die sich sogar schon mit ihr verabredet haben. Siggi weiß nicht so recht, ob das alles stimmt, freut sich aber für Sarah. Siggi erwähnt, dass sie in den Ferien einmal mit ein paar Leuten aus Sarahs neuer Schule aneinander geraten ist und etwas Ärger hatte, aber das wäre jetzt alles Geschichte. Mit der Aufforderung, doch mal bei ihr vorbeizuschauen verabschiedet sich Siggi und geht in das Geschäft.

Kurz darauf kommt die Gruppe zu Sarah, nach einer etwas frostigen Begrüßung und ohne die Verspätung weiter zu erklären kommen sie zur Sache. Sie hätten noch eine Rechnung offen mit so einer Schlampe von einer anderen Schule. Wenn Sarah wirklich zu ihnen gehören wolle, müsse sie zeigen, dass man sich auf sie verlassen könne und dass sie auch für ihre Clique etwas riskieren würde.

Ein Junge drückt ihr ein Messer in die Hand und erklärt ihr, sie solle die Reifen vom Fahrrad der „Schlampe“ aufschlitzen. Er zeigt auf das Rad von Siggi. Sarah nimmt das Messer und blickt abwechselnd auf die Klinge und zu dem Jungen. Wie wird sie sich entscheiden?

1. Variante:

Sie nimmt das Messer, geht langsam zum Fahrrad. Sie blickt immer wieder zur Gruppe, die sie aus sicherer Entfernung „anfeuert“. Schließlich sticht sie (unter Tränen? -> Großaufnahme?) in die Reifen. In dem Moment kommt Siggi aus dem Geschäft, blickt Sarah entgeistert an und schreit schließlich, ob sie spinnen würde, und was das solle. Sarah bringt kein Wort heraus und geht in Richtung der Gruppe. Diese lacht sich jedoch kaputt, zeigen mit den Fingern auf Sarah und verschwinden.

Sarah erkennt, dass sie verarscht wurde und steht jetzt zwischen der sich entfernenden Gruppe und ihrer (ehemaligen) Bekannten, die ihr kaputtes Fahrrad wegschiebt. Sarah fühlt sich einsamer denn je.

2. Variante:

Sarah lässt das Messer fallen und zweifelt den Geisteszustand der Gruppe an. Die Situation wird brenzlich, die Gruppe schubst Sarah und verhält sich extrem aggressiv. Gerade als einer der Jungen das Messer aufhebt und gegen Sarah richtet, kommt Siggi aus dem Geschäft. Ohne zu überlegen schlägt sie dem Jungen das Messer aus der Hand und beschimpft die Gruppe, die sich daraufhin sicherheitshalber aus dem Staub macht.

Siggi erklärt, dass das die Leute waren, mit denen sie Stress hatte, aber „ihre Leute“ hätten es denen gründlich gezeigt. Siggi ist traurig und hofft, dass nicht alle an der Schule solche Spinner sind. Siggi macht ihr Mut, sie solle sich keine Sorgen machen, ein paar aus ihrer Clique wären auch auf dieser Schule und die wären ganz in Ordnung. Siggi erzählt, sie und „ihre Leute“ hätten sich am Nachmittag zum Schwimmen verabredet, falls Sarah Lust hätte, solle sie doch einfach mal mitkommen. Sarah lächelt.